



Vor dem Spatenstich bei der Hugo Schneider GmbH im Gewerbepark Hamm-Rhyrn: Reinhard Quast, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, Wirtschaftsförderungschef Dr. Karl-Georg Steffens, Gisela Schneider, Hans Joachim Schneider, Simon Schneider, und Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann.

In Hamm wird investiert

Portraits:	DB Training Getränke Schürmann, DSI, Keufen	Seiten 2 – 3 Seiten 4, 5, 7
Namen & Nachrichten:	Hugo Schneider, DPD Hamm-Weststadt	Seiten 6 – 7 Seite 8
Hochschulen:	HSHL, SRH Hochschule	Seite 10
Tipps & Termine:	Film, Geschäftsbericht	Seite 11
News:	Gründerwoche	Seite 16

DB Training für die Fachk von morgen

Wer investiert, zeigt Vertrauen

Selten können wir Ihnen eine Ausgabe präsentieren, die so viel Tatendrang verkündet. Unternehmen haben in den letzten Monaten große Summen investiert, um sich neu aufgestellt in den Wettbewerb zu werfen. Und damit ist jetzt keineswegs nur die 50-Millionen-Investition von DPD im Inlogparc gemeint.

Mich freut es besonders, wenn sich unsere Hammer Bestandsunternehmen, teilweise schon seit Generationen am Markt, entschlossen der Zukunft zuwenden und ihr Vertrauen in den Standort durch Investitionen belegen: Hugo Schneider, Keufen Gebäudereinigung, Getränke Schürmann und DSI zum Beispiel. Dass die Ausbildungswerkstätten der Deutschen Bahn immer mehr auch von externen Unternehmen genutzt werden und Studierende in einem neuen Imagefilm öffentlich zu Hamm stehen, passt ins Bild einer Stadt, die sich Zukunftsperspektiven erschließt.

Dafür möchte ich Ihnen, den Unternehmen, von Herzen danken! Ihr Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Hamm macht uns stark. Wir Wirtschaftsförderer können nicht selbst bauen, gründen, unternehmen. Wir können nur dafür sorgen, dass es Ihnen leichter gemacht wird, und Ihnen im besten Fall den Boden ebnen.

Daher bin ich froh, dass auch die Landesregierung Vertrauen in die Entwicklung von Hamm zeigt und sich dies Millionen kosten lässt. Förderzusagen von 380.000 Euro für Hamm-Weststadt und 2 Millionen für „Wissen schafft Erfolg“ ergänzen die bereits vorliegenden Bescheide zur Unterstützung des KreativReviers Heinrich-Robert und des Innovationszentrums Hamm. Bestandssicherung heißt, nach vorn zu blicken. Wenn sich Unternehmen in der dritten, vierten, fünften Generation behaupten, dann nur, weil sie sich ständig erneuern und aufgeschlossen sind für Innovationen und Veränderungen.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihr

Dr. Karl-Georg Steffens
Geschäftsführer

In den Ausbildungswerkstätten der Deutschen Bahn AG in Hamm werden zurzeit 164 Azubis auf das Berufsleben vorbereitet. Ein großer Teil stammt aus externen Unternehmen – und die Nachfrage nach den Plätzen steigt.

Michael Feuerbaum leitet die Ausbildungswerkstätten der Deutschen Bahn AG im Hammer Westen seit über 15 Jahren. „Als ich im Herbst mit der Planung für dieses Ausbildungsjahr begonnen habe, bin ich noch von 43 neuen Azubis ausgegangen“, erzählt er. „Doch jeden Tag trafen neue Anfragen ein, im August waren es 61. Das hatte ich noch nie. In einigen Bereichen haben wir bereits unsere Kapazitätsgrenze erreicht.“ Dreißig Azubis wurden von verschiedenen Tochterunternehmen der Deutschen Bahn AG zu DB Training nach Hamm geschickt, die andere Hälfte von fremden Unternehmen, darunter Mannesmann Precision Tubes und Mannesmann Line Pipe, Hörmann KG aus Werne, die

WDI, Keolis, die MHB Betriebsführungsgesellschaft, Jäckering und Bröckelmann.

DB Training qualifiziert an 60 Standorten in ganz Deutschland pro Jahr 250.000 Teilnehmer. Die intensive Kooperation mit externen Unternehmen ist jedoch eine Hammer Besonderheit und hat mit der Historie zu tun. Mitte der 1990er Jahre sollte die Ausbildungswerkstatt in Hamm geschlossen werden. Ein breites Bündnis aus Gewerkschaften, Politik und Wirtschaftsförderung protestierte. Zwischenlösungen wurden aus Fördermaßnahmen finanziert. Als Hoesch 1999 die Räume der Ausbildungswerkstatt zur Ausweitung der Produktion benötigte, vermittelte die Wirtschaftsförderung. Ein erster Kooperationsvertrag wurde abgeschlossen. „Von da an ging es stetig bergauf“, erinnert sich Feuerbaum. Der Stahlboom ab 2004 ließ Fachkräfte im gewerblich-technischen Bereich knapp werden. Der Aufbau einer gut ausgestatteten Ausbildungswerkstatt kostet Millionen. Nun war man froh, auf die Infrastruktur der Bahn-Werkstätten zurückgreifen zu können. Mittlerweile sind die Ausbildungswerkstätten von Fördermaßnahmen unabhängig.

Mit eigener Kantine und Fußballplatz

Die Ausbildungswerkstätten in Hamm sind eine Welt für sich. Zwischen den Gleisen des Rangierbahnhofs gelegen, gelangt man durch einen Tunnel von der Banningstra-



Die Stempelsortiermaschine bauten die Azubis selbst. Leon Borchardt (v.) und Jan Hoge, beide 2. Ausbildungsjahr Elektroniker für Betriebstechnik.

räfte



Am Bohrer: Leon Borchardt (l.), 2. Ausbildungsjahr Elektroniker für Betriebstechnik, und Jens Disselkötter, Lernbegleiter Industriemechaniker

Fotos: ©Heinz Feußner, Hamm

ße aus zu dem Areal: ein Verwaltungs- und mehrere Werkstattgebäude, eine eigene Kantine, ein Fußballplatz, eine „Chill Area“ mit Palettenmöbeln. „Die haben sich unsere Azubis letztes Jahr selbst gebaut“, berichtet Feuerbaum. Projektarbeiten gehören ebenso zum Programm wie die Arbeit an den Maschinen und Werkbänken. Darüber hinaus nehmen die jungen Leute an den gemeinsamen Outdoortrainings teil. Die Rundumbetreuung umfasst auch Extras wie zum Beispiel Büchergeld oder ein eigenes Tablet, das jeder Azubi am ersten Tag ausgehändigt bekommt. Sieben Ausbilder kümmern sich um die jungen Leute, hier Lernbegleiter genannt. „Denn es geht uns nicht nur um die Vermittlung von Fachwissen, sondern um eine ganzheitliche Vorbereitung auf das Berufsleben“, erläutert Feuerbaum. „Wir legen Wert auf eine zeitgemäße Lernkultur mit innovativen Methoden und Medien.“

Fremde Unternehmen können verschiedene Bausteine buchen, die Programme werden individuell zugeschnitten. Das kann eine kurze, einmalige Prüfungsvorbereitung sein, ein Maschinenlehrgang oder auch die gesamte Ausbildung im Verbund. Viele Unternehmen schicken ihre Azubis fürs erste Jahr in die Ausbildungswerkstatt der Deutschen Bahn AG, um dann ab dem zweiten Ausbildungsjahr von den Grundlagen zu profitieren, die sie bei DB Training erworben haben.

Mit dem zunehmenden Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte wächst die Bereitschaft der Unternehmen zur Ausbildung. Gleichzeitig sind die Bewerber anspruchs-

voller geworden. Die besten können es sich leisten, wählerisch zu sein. Jan Hoge zum Beispiel, Bahn-Azubi zum Elektroniker im 2. Ausbildungsjahr: „Ich habe vorher studiert und nach einem Ausbildungsbetrieb mit Niveau gesucht.“ Dafür nimmt er gern auch die tägliche Anfahrt aus Ostwestfalen in Kauf. „Immer mehr Unternehmen erkennen, dass eine zusätzliche Investition in die Ausbildung sich auf Dauer rentiert“, glaubt Feuerbaum. „Als mir vor zehn Jahren jemand sagte, dass eines Tages die Unternehmen um die Azubis werben, hatte ich meine Zweifel. Heute sind wir so weit.“

www.db-training.de/dbtraining-de

Ausbildungsberufe

DB Training qualifiziert in Hamm eigene und fremde Azubis in sechs Berufen:

- Industriemechaniker/-in
- Verfahrenstechnologe (m/w)
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Industrieelektroniker/-in
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Mechatroniker/-in



Lernbegleiter: Jan Sewing, Jörg Klinge, Sascha Siebringhaus, Marcel Feig, Michael Feuerbaum, Jens Disselkötter (v. l. n. r.)

Spezialitäten im Regal

Getränke Schürmann mit „Genusswelten“ in der Hammer Innenstadt



Die Inhaber im umgestalteten Ladenlokal: Thomas und Michael Schürmann

200 Biersorten, 470 verschiedene Spirituosen, 300 Weine. Die Zahlen beeindruckten ebenso wie der Blick in das neu gestaltete Ladenlokal der Familie Schürmann in der Hammer Innenstadt. Getränkekisten gibt es dort zwar auch noch, aber der erste Blick fällt auf die Regale mit den Flaschen, die exquisite Genüsse versprechen. Belgische Biere, portugiesische Weine, schottische Whiskys. Aber auch Sauerländer Möhrenbrand oder Liköre aus Hamm-Heessen. Fachkompetente Beratung bieten Benjamin Zumbrock als Wein- und Sebastian Schönhold als Biersommelier. Mit „Schürmanns Genusswelten“ wagt das Hammer Traditionsunternehmen in der 5. Generation ein Konzept, das in der Region bislang einmalig ist. Im September wurde die Eröffnung mit den Kunden gefeiert.

auch die Ansprüche der Kunden. Nur wer sich darauf einstellt, kann sich langfristig im Wettbewerb behaupten.“ Die Familie Schürmann behauptet sich seit 1888. Damals brachten die Brüder Karl Max und Johann Heinrich Schürmann ein innovatives Produkt auf den Markt: Mineralwasser! 1891 zogen die Brüder in die Widumstraße, wo jetzt die Genusswelten eröffnet wurden. 1911 erweiterten sie das Sortiment um Brauselimonade.

Trinkkultur und Unternehmensstrategien

Die Trinkkultur entwickelte sich so rasant wie die ganze Gesellschaft – und die jeweiligen Inhaber von Gebr. Schürmann gingen mit. Kaufen Grundstücke, bauten an, expandierten, wagten Kurswechsel. Die Kunden kamen

Lager, Großhandel und Leergutsortieranlage wurde 1980 im Hammer Süden gebaut. Der Laden in der Widumstraße blieb jedoch immer als Weinfachgeschäft erhalten.

Heute betreibt die Gebr. Schürmann Getränkevertrieb GmbH & Co. KG unter dem Namen „Getränke Oase“ 23 Getränkemärkte, u. a. in Hamm, Dortmund und in den Kreisen Soest und Warendorf. So erwirtschaftet das Unternehmen mehr als zwei Drittel des Gesamtumsatzes von über 15 Mio. Euro im Jahr. Der Rest verteilt sich auf Großhandel und Lieferservice. Insgesamt arbeiten 60 Vollzeitkräfte und sechs Auszubildende für Gebr. Schürmann, hinzu kommen zahlreiche Teilzeitkräfte und Aushilfen, sodass sich die Mitarbeiterzahl insgesamt auf über 170 Köpfe summiert.



Sebastian Schönhold, Biersommelier und Benjamin Zumbrock, Weinsommelier

Für Michael Schürmann, der die Firma zusammen mit seinem Bruder Thomas Schürmann leitet, ist es selbstverständlich, das unternehmerische Handeln kontinuierlich zu hinterfragen: „Die Märkte ändern sich,

nun mit eigenen Autos, kaufen Getränke kistenweise. Mehr- und Einwegsyste-
me wurden eingeführt. Die Sortenvielfalt explodierte, immer schneller wechselten die Trends. Eine neue Firmenzentrale mit 22.000 m² für Büros,

„Was wir hier in Hamm mit ‚Schürmanns Genusswelten‘ probieren, ist nicht auf die anderen Getränke Oasen übertragbar“, macht Thomas Schürmann deutlich. Um auf den 240 m² Platz für die Spirituosen-, Wein- und Bierspezialitäten zu gewinnen, wird beim Kistenverkauf nur noch ein Grundsortiment vorgehalten, Einwegprodukte wurden komplett aus dem Programm genommen. „Damit wollen wir auch ein Zeichen für die Umweltverantwortung von Unternehmern setzen“, sagt Schürmann. Möblierung und Ambiente machen nun auch Verkostungen in eigenen Räumen möglich. „Schürmanns Genusswelten sind eine Visitenkarte für uns, eine kleine, feine Adresse, die unsere Getränkekompetenz ins Blickfeld rückt.“

www.getraenke-schuermann.de und www.schürmanns-genusswelten.de

Champion für frisch Gezapftes

DSI Getränkearmaturen tritt Unternehmensinitiative bei



Die DSI-Mannschaft

Wenn irgendwo auf der Welt ein Bier gezapft wird, könnte die Schanktechnik aus Hamm stammen. Die DSI Getränkearmaturen GmbH produziert im Gewerbegebiet Rhynern seit 2001 Schankhähne, Zapfköpfe, Druckminderer und Fittinge, also die Steigrohre im Fass. Bei den Fittingen beträgt der Anteil am Welthandel etwa 25 bis 30 Prozent.

DSI gehört zusammen mit drei weiteren Unternehmen aus Italien und den USA zu „Aalberts dispense technologies“, einer Tochter der börsennotierten, niederländischen Holding Aalberts. Zusammen beherrschen die Unternehmen mit unterschiedlichen Produkten einen großen Teil des Weltmarkts für Ausschanktechnologie. DSI liefert weltweit an Hersteller von Bierfässern oder direkt an Brauereien. Die hochwertigen Edelstahlkomponenten, die in Hamm produziert werden, verlangen regelmäßig hohe Investitionen in den Maschinenpark, zum Beispiel für einen Schweißroboter oder eine Elektropolieranlage. Jährliche Investitionssummen im höheren sechsstelligen Bereich sind die Regel. „Aalberts vertraut in den Standort Hamm“, macht Jörn-Hendrik Kermelk (Manager Finance and Control) deutlich.

Am Donnerstag, 22. August, unterzeichnete Kermelk zusammen mit Björn Hoffmann (Plant Manager) und Heiko Wiebel (VP international Sales) den Beitritt zur Unternehmensinitiative „Ausgezeichnete Arbeitgeber in Hamm“. Wolfgang Thomaßen von der Wirtschaftsförderung Hamm freute sich, mit DSI das elfte Mitglied der Unternehmensinitiative begrüßen zu können: „Alle diese Unternehmen haben sich verpflichtet, stetig

an der Verbesserung der eigenen Arbeitsplatz- und Unternehmenskultur zu arbeiten. Das strategische Ziel ist die langfristige Fachkräftesicherung. Damit stärken sie nicht nur ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch die des Wirtschaftsstandorts Hamm.“

Aktuell beschäftigt die DSI 75 Mitarbeiter, davon etwa 40 in der Produktion. Der Betrieb wird in drei Schichten gefahren. Die gewerblichen Beschäftigten haben zum Teil eine Ausbildung in einem Metall verarbeitenden Beruf

triebschef Heiko Wiebel. Der Beitritt zur Unternehmensinitiative dient der mittel- und langfristigen Sicherung von Arbeitskräften auf allen Ebenen. DSI braucht Ingenieure, Produktdesigner und Experten für die Digitalisierung der Produkte. Gefragt sind aber auch Maschinenbediener und Monteure. „Junge Mitarbeiter für die Produktion im Dreischichtbetrieb zu gewinnen, wird schwieriger“, weiß Werksleiter Björn Hoffmann. Daher ist es DSI ein Anliegen, im Rahmen der Unternehmensinitiative für



Björn Hoffmann, Wolfgang Thomaßen, Jörn-Hendrik Kermelk, Heiko Wiebel

absolviert, zum Teil wurden sie angelernt. Alle sind als Vollzeitkräfte angestellt, der Frauenanteil beträgt über 50 Prozent. Die restlichen 35 Mitarbeiter arbeiten in Management, Verwaltung und Vertrieb sowie den Bereichen Produktdesign, Forschung und Entwicklung. DSI bildet Industriekaufleute, Technische Produktdesigner und IT-Fachkräfte aus.

„Wir wollen in Hamm als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden“, sagt Ver-

gesündere Arbeitsbedingungen für eine alternde Belegschaft zu sorgen. „Wir wollen wissen, wie zufrieden unsere Mitarbeiter sind, und was wir verbessern können.“

www.dispensegroup.com

In vierter Generation

Hugo Schneider GmbH wird Generalunternehmen



Die Computeranimation zeigt den zukünftigen Firmensitz.

Mit dem Neubau einer modernen Firmenzentrale am Oberallener Weg im Gewerbepark Rhynern stellt sich eines der führenden Bauunternehmen im Ruhrgebiet, die Hugo Schneider GmbH, für die nächste und mittlerweile vierte Generation auf. Der Hammer Bauspezialist investiert hier 10 Mio. Euro und sieht seine Rolle in Zukunft als Generalunternehmer im Tiefbau sowie im Gewerbe- und Ingenieurbau. Ein weiteres Wirkungsfeld soll die Planung, Erschließung und Vermarktung von Bauland sein, um nutzerorientierte Immobilienprojekte realisieren zu können. Lieferanten, Partner und Nachunternehmer sollen stärker ans Unternehmen gebunden, Termin- und Logistikabläufe optimiert und vertragliche Schnittstellen für Auftraggeber reduziert werden.



Simon Schneider und Hans Joachim Schneider

„Unser Ziel ist, dass wir unseren Kunden das gesamte Spektrum der Bauleistungen aus einer Hand anbieten“, sagt Simon Schneider, der das Unternehmen zusammen mit seinem Vater Hans Joachim Schneider leitet. „Unser Angebot an Bauherren reicht von der Genehmigung und Ausführungsplanung bis zur GPS-basierten Steuerung der später auf der Baustelle eingesetzten Maschinen.“

Auch als Hochbauer hat sich das von seiner Herkunft als Tiefbau-Spezialist bekannte Unternehmen längst einen Namen gemacht. Für die Firma Trinkgut in Hamm hat Schneider Fahrerzentrum, Werkstatt und Tankstelle errichtet, für Welser Profile neue Produktionshallen gebaut, für Brillux das Gebäude im Hohefeld und den ehemaligen Firmensitz von Raab Karcher an der Hafenstraße in ein modernes Bürohaus mit Lagerhallen und ansprechenden Außenanlagen umgestaltet.

Referenzen außerhalb von Hamm sind die Erweiterung des Logistikzentrums Kaufland Dortmund, der Neubau des Logistikzentrums Noweda in Hamburg-Barsbüttel sowie das Ausbildungszentrum der Volkswagen AG in Unna und Nürtingen bei Stuttgart. Auch das Porsche-Zentrum der Hülpert Gruppe in Dortmund wird zurzeit von dem Hammer Bauunternehmen realisiert. Hier wird die zukünftig neue CA (Corporate Architecture) der Porsche AG als erstes Projekt umgesetzt.

Mehr als 21.000 m² umfasst das Areal im Gewerbepark Rhynern, auf dem in den kommenden 15 Monaten die neue Firmenzentrale errichtet wird. Es ist mehr als doppelt so groß wie der bisherige Standort im Hafen und bietet die idealen räumlichen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung. 150 Mitarbeiter, davon 15 Auszubildende, werden von der neuen Zentrale aus auf Baustellen im ganzen Ruhrgebiet und darüber hinaus dirigiert.

Wenn ein Bauunternehmen für sich selbst baut, sind die Ansprüche besonders hoch. „Unsere neue Firmenzentrale wird ein Aushängeschild“, sagt Schneider. Das gelte auch in energetischer Hinsicht. Die Dächer werden mit einer leistungsstarken Photovoltaik-An-

lage ausgestattet. Der so erzeugte Strom dient vorrangig der Selbstnutzung. Unterm Strich liege der neue Firmensitz in etwa auf dem Niveau eines Niedrigenergiehauses.

Der neue Bürotrakt umfasst zwei Voll- und ein Staffelgeschoss mit einer Bruttogeschossfläche von insgesamt etwa 2.900 m². Dazu kommen eine Lagerhalle inklusive eigener Büros mit einer Bruttogrundfläche von 940 m² sowie Garagen, eine Werkstatt, eine Waschhalle und Schleppdächer mit einer Gesamtfläche von etwa 1.070 m², unter denen Fahrzeuge und große Baumaschinen abgestellt werden.

Digital aufgestellt ist das Hammer Unternehmen auch bereits im Bauhofmanagement. Jedes Fahrzeug, Kleingerät und Werkzeug ist digital erfasst und hat einen eigenen Steckplatz. Die Geräte, die für einen Auftrag benötigt werden, müssen zunächst elektronisch „ausgecheckt“ werden. Die Bauarbeiter zeigen dem Scanner ihren Führerschein bzw. RFID-Chip und schon sind alle benötigten Werkzeuge und Kleingeräte für seine Baustelle freigeschaltet. Damit ist jederzeit klar, welcher Mitarbeiter mit welchen Arbeitsmitteln an einer bestimmten Baustelle tätig ist. Abends müssen alle Geräte dann wieder elektronisch „eingecheckt“ werden. „Wir sind eines der ersten Unternehmen, die das digitale Bauhofmanagement eingeführt haben“, sagt Hans Joachim Schneider.

Wer große Flächen bebaut, der ist zu Ausgleichsmaßnahmen zugunsten der Natur verpflichtet. Allein 45 große Bäume wird das Hammer Unternehmen pflanzen.

www.hugoschneider.de

Meilenstein im Inlogparc

Größtes Paketsortierzentrum von DPD in Deutschland eingeweiht



Beim Durchschneiden des roten Bands: DPD CEO Boris Winkelmann, Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, Ministerialdirigent Karl-Uwe Bütof und DPD COO Thomas Ohnhaus

Mit einer großen Eröffnungsveranstaltung hat DPD im September die Fertigstellung eines neuen Paketsortierzentrums in Hamm gefeiert. Für den internationalen Paket- und Expressdienstleister ist es ein Meilenstein: Das neue Paketsortierzentrum im Inlogparc ist das größte Depot, das DPD in Deutschland jemals gebaut hat. Auf insgesamt 122.000 Quadratmetern werden seit September zunächst etwa 80.000 Pakete pro Tag umgeschlagen. Diese Menge wird schrittweise

auf 200.000 Pakete erhöht. Zu Beginn sind in Hamm mehr als 350 Arbeitskräfte im Einsatz, diese Zahl wird im Endausbau auf mehr als 800 Beschäftigte anwachsen.

Mit einem Investitionsvolumen von mehr als 50 Millionen Euro setzt DPD großes Vertrauen in diesen Standort, der hervorragend logistisch angebunden ist. Er wurde nach nur knapp eineinhalb Jahren Bauzeit fristgerecht fertiggestellt. Dabei handelt es sich

um eine Grundstücksfläche, die etwa sieben-zehn großen Fußballfeldern entspricht. Der Standort Hamm wird nicht nur die Kunden und Empfänger in der Region versorgen, sondern ebenfalls einen wichtigen über-regionalen Knotenpunkt von DPD darstellen.

„Für unser deutschlandweites Netzwerk setzt der Standort in Hamm neue Maßstäbe in Sachen Leistungsfähigkeit und Flexibilität“, sagte DPD CEO Boris Winkelmann in seiner Eröffnungsrede. „Daneben zeichnet sich unser neues Depot auch durch eine besonders nachhaltige Bauweise aus.“

Herzstück des neuen Depots ist eine extrem leistungsstarke Sortieranlage, deren Förder-technik in Summe auf eine Gesamtlänge von mehr als 7,5 Kilometern kommt. Dabei legt DPD großen Wert auf verbrauchs- und geräuscharme Motoren und Antriebe.

www.dpd.de

Keufen baut in Heessen

Gebäudereinigung mit 115 Beschäftigten – dritte Generation am Start



Elke Keufen mit ihren Söhnen René (l) und Philippe

„Wir platzen hier aus allen Nähten“, fasst Elke Keufen, Geschäftsführerin der Keufen Gebäudereinigung die Gründe zusammen, in ein neues Firmengebäude zu investieren.

Auf einem kürzlich erworbenen Grundstück am Sachsenweg im Gewerbepark Ökozentrum in Heessen sollen Ende 2020 ein Bürogebäude mit 170 m² und eine Halle mit 150 m² Grundfläche bezugsfertig sein. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf etwa 600.000 Euro.

Das Unternehmen wurde 1960 von Gebäudereinigermeister Albert Keufen im Hammer Westen gegründet. Elke Keufen übernahm die Geschäftsführung 1990 von ihrem Vater. Die Söhne Philippe und René sind bereits im Unternehmen angestellt und werden immer mehr Verantwortung übernehmen. Elke Keufen, ebenfalls Meisterin und öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für das Gebäudereiniger-Handwerk, wird dann mehr Zeit für ihre Ehrenämter haben. So ist sie unter anderem ehrenamtliche Richter

am Arbeitsgericht und Vorsitzende des Sachverständigen-Prüfungsausschusses NRW.

Die Firma übernimmt die Reinigung von Glasflächen und Fassaden ebenso wie die Unterhaltsreinigung von Bürogebäuden, Haushalten und Kindergärten oder die Grundreinigung jeglicher Böden. Neue Techniken und Aufgabenbereiche – wie zum Beispiel die Reinigung von Photovoltaik-Anlagen mittels Osmose – sind hinzugekommen. Die Ansprüche von Kunden sind gestiegen, die Zeitfenster für Unterhaltsreinigungen im gewerblichen Bereich kleiner geworden.

Zu den Kunden gehören namhafte Hammer Unternehmen. „Wir könnten mehr Aufträge annehmen, wenn uns nicht das Personal fehlen würde“, sagt Elke Keufen. Von den insgesamt 115 Angestellten arbeiten etwa 20 in Voll- oder Teilzeit, die restlichen sind geringfügig Beschäftigte.

www.keufen-hamm.de

Kompetenz am Bau

Immobilientag in Hamm-Westen verbindet Branchen



Gemeinsam mit 17 Unternehmen aus der Bau-, Handwerks- und Immobilienbranche veranstaltete die Wirtschaftsförderung Hamm die zweite Auflage des Immobilientages.

In den Räumen von HolzLand Bunzel boten Unternehmen und Dienstleister kompetente Beratung und Informationen zu den Themen Sanierung, Optimierung und Förderung von Immobilien. Vorträge der Aussteller widmeten sich unter anderem den zukunfts-

orientierten Themen „Smart Home“ und „Barrierefreie Bäder“.

Die vorwiegend im Hammer Westen ansässigen Unternehmen präsentierten ihre Produkt- und Dienstleistungsportfolios. Vertreten waren unter anderem die Gewerke Heizung und Sanitär, Kälte- und Klimatechnik, Garten- und Landschaftsbau sowie Dachdecker, Fliesenleger und Küchenprofis. Außerdem waren Immobilienmakler und

Mitarbeiter aus Banken und dem Stadtplanungsamt zu finden. „Der Immobilientag zeigte wieder eindrucksvoll, welche Kompetenz die Unternehmen im Hammer Westen den Kunden rund um das Thema Bauen und Immobilien bieten können“, sagte Martin Löckmann von der Wirtschaftsförderung Hamm. „Außerdem wurde die Vernetzung der Unternehmen untereinander gefördert.“

Event-Video: www.wf-hamm.de

Neu aufgestellt

Wirtschaftsbüro Hamm-Weststadt gestartet

Die Wirtschaftsförderung Hamm hat von der Bezirksregierung Arnsberg die Zusage für die Förderung des Wirtschaftsbüros Hamm-Weststadt für drei Jahre erhalten. Das neue Büro in der Wilhelmstraße nahm am 1. September 2019 seine Arbeit auf und leitete eine Reihe von Maßnahmen zur Belebung des Stadterneuerungsgebiets Weststadt ein.

Zwei Vollzeitkräfte werden sich bis September 2022 an kleine und mittlere Betriebe und Solo-Selbstständige sowie gewerbliche und private Immobilienbesitzer in Hamm-Weststadt richten. Die Ziele des Wirtschaftsbüros liegen in der Unterstützung und Stärkung der lokalen Ökonomie, der allgemeinen Beratung und Kompetenzentwicklung für kleine Betriebe, der Begleitung bei Digitalisierungsstrategien und des Multichannel-Marketings.

Ein weiterer Aspekt ist die Unterstützung der Aufwertung und Verwertung von Immobilien in Hamm-Weststadt. Das Wirt-

schaftsbüro will außerdem die Unternehmen bei der geplanten baulichen Erneuerung der Wilhelmstraße begleiten, Initiativen entwickeln, Vernetzung schaffen und ein lebendiges, nach vorne gerichtetes Marketing anstoßen. Eine wichtige Rolle kommt dabei dem kreativen Potenzial des Quartiers zu.

Das Wirtschaftsbüro Hamm-Weststadt wird zu 50 Prozent aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Damit fließen rund 350.000 € Fördermittel in die weitere Entwicklung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes Hamm-Weststadt. Die Wirtschaftsförderung Hamm trägt das Projekt und finanziert die anderen 50 Prozent.

**Wirtschaftsbüro Hamm-Weststadt
der Wirtschaftsförderung Hamm**

Wilhelmstraße 173

59067 Hamm

Telefon 02381 / 9293-408

Wir stellen uns vor



Merve Kurt

Telefon 02381 / 9293-408

Merve Kurt studierte Technisches Management und Marketing an der Hochschule Hamm-Lippstadt. Bei der Wirtschaftsförderung absolvierte sie ihr Praxissemester mit anschließender Bachelorarbeit. Sie kümmert sich im Wirtschaftsbüro um Kontakte zu den Unternehmen sowie um das Thema Immobilien. Merve Kurt lebt mit Mann und Katze in der Nachbarstadt Ahlen.

2 Millionen Euro für „Wissen schafft Erfolg“

Eine Erfolgsgeschichte wird weitergeführt, das Projektgebiet zudem um den Kreis Soest erweitert. Regierungspräsident Hans-Josef Vogel überreichte Ende August den Förderbescheid in Höhe von knapp 2 Millionen Euro für das Projekt „Wissen schafft Erfolg: Entwicklung der mittelständisch geprägten Hochschulregion in Westfalen“. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes NRW. 2,5 Mio. Euro umfasst das Projektvolumen bei einer Förderquote von 80 Prozent. Von den 2 Mio. Euro Zuwendung entfallen 860.000 Euro auf Hamm. Die Projektleitung für das erweiterte Fördergebiet hat weiterhin die Wirtschaftsförderung Hamm.

„Seit dem Start vor drei Jahren ist es uns gelungen, neue Veranstaltungsformate

zu etablieren, die das Bewusstsein für den Wissenstransfer zwischen Hochschulen und kleinen und mittelständischen Unternehmen nachhaltig geschärft haben“, sagte Hamms Wirtschaftsförderungs-Chef Dr. Karl-Georg Steffens. Die Erweiterung des Projektgebietes um den Kreis Soest sei besonders hervorzuheben: „Damit wird es uns gelingen, zum verbindenden Element von Ruhrgebiet und Südwestfalen zu werden“, sagt Projektleiter Andreas Möllenhoff. Ein wichtiges Bindeglied in diesem Prozess bildet das neue Innovationszentrum, das in Kürze gegenüber dem Hammer Hochschul-Campus errichtet wird.

Erfolgreiche Formate wie das Speeddating werden fortgesetzt. Auch das unkomplizierte Kennenlernen und Netzwerken bei „Currywurst, Pommes mit Innovation“



Regierungspräsident Hans-Josef Vogel (5. v. l.) überreicht den Förderbescheid an Vertreter aus Hamm, Soest und Unna.

gehört weiterhin zum Repertoire. „Mein herzliches Dankeschön gilt auch den vielen Unterstützern“, sagte Steffens. Mehr als 50 Institutionen in der Projektregion, darunter Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Verbände und sehr viele Unternehmen, haben den neuen Projektantrag mit Letters of Intent unterstützt.

Spaß an Arbeitswelten beim Berufsparcours

Im September brachte die Wirtschaftsförderung in der Friedensschule Hamm beim „Berufsparcours“ wieder Unternehmen und Jugendliche miteinander in Kontakt. Der Berufsparcours ist ein Erfolgsmodell, das sich seit Jahren sowohl bei den Unternehmen als auch bei Schülerinnen und Schülern großer Beliebtheit erfreut. Den Jugendlichen macht es Spaß, an Praxistischen kleine Aufgaben zu lösen, die für ein Berufsbild stehen und kommen so unkompliziert mit Ausbildern oder Azubis ins Gespräch.

In diesem Jahr beteiligten sich 360 Jugendliche der Jahrgangsstufen 9 und 10. Sie kamen von der Friedensschule (Gesamt-

schule), der Marienschule (Realschule) und der Volkshochschule Hamm (nachträgliche Schulabschlüsse). Beteiligte Unternehmen waren die Agentur für Arbeit Hamm, das Elisabeth-Lüders-Berufskolleg, die Fachschule für Altenpflege des BFW, Goldbeck, Hella, Hoffmeier Industrieanlagen, die Jäckering Mühlen- und Nahrungsmittelwerke, Mannesmann Precision, das Marienhospital Hamm, Mercedes Ostendorf, die PTA-Schule Hamm, das Kraftwerk Westfalen von RWE, die Stadt Hamm, die Tischlerei Schwienhorst und voestalpine Böhler Welding.

Der Berufsparcours wird veranstaltet im Rahmen des Projektes „Wissen schafft Er-



folg“ und durch die Wirtschaftsförderung Hamm. Ausführender Partner war wieder das Technikzentrum Minden-Lübbecke.

Elektrischer Dienstag mit Schirmherrin Svenja Schulze

„Der Elektrische Dienstag zeigt Wege und Möglichkeiten, wie unsere Mobilität umwelt- und klimafreundlicher laufen kann. Mit dem Projekt ‚Wissen schafft Erfolg‘ wird entschlossen gehandelt. Ich hoffe, dass viele andere Kommunen diesem Beispiel folgen“, so die Bundesumweltministerin Svenja Schulze.

Sie übernahm in diesem Jahr die Schirmherrschaft für den „elektrischen Dienstag“, der am 24. September im Heinrich-von-Kleist-Forum in die zweite Runde ging.

Interessante Impulse zum Thema Flottenmanagement und Carsharing standen auf dem Programm. Außerdem gab es zahlreiche Informationen über den Einsatz alternativer Antriebe im Unternehmensalltag sowie Fördermöglichkeiten für Elektromobilität in Unternehmen. Verschiedene Lademöglichkeiten waren auch ein Thema. Durch die umfangreiche Elektrofahrzeug-Ausstellung hatten Unternehmer ein weiteres Mal die Gelegenheit, unkompliziert eine umfassende Produktübersicht zu erhalten.



Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes NRW



Zertifikatskurse für Unternehmen

Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung an der HSHL



Mit den berufsbegleitenden Zertifikatskursen „Digitale Transformation“ sowie „eHealth“ bietet die Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) zwei zukunftsorientierte Qualifizierungsangebote. Die Kurse zeichnen sich durch die Kombination aus Präsenzseminaren mit praktischen Übungen auf dem Campus Hamm, Online-Tutorien und interaktiven Selbstlernphasen aus und zielen auf die Vereinbarkeit mit einer Berufstätigkeit ab.

Kleine Lerngruppen garantieren intensive Begleitung durch Expertinnen und Experten.

Digitale Transformation. Dieser zweistufige Zertifikatskurs bietet die Möglichkeit, den Prozess im eigenen Unternehmen zu begleiten und aktiv zu steuern. Die Leitung dieser Kurse übernehmen Prof. Dr. Diana Curchetta de Marrón, Head of Department Lippstadt 1 und Inhaberin des Lehrgebiets „Dienstleistungs- und Projektmanagement“

an der HSHL, sowie Prof. Dr. Heiko Kopf, Head of Department Hamm 1 und Inhaber des Lehrgebiets „Physik, Technologie- und Innovationsmanagement“. Der sechsmonatige Kurs wird ab Dezember 2019 angeboten.

eHealth. In diesem zwölfmonatigen Zertifikatskurs werden die Entwicklungen der Digitalisierung im Gesundheitsbereich betrachtet und die Übertragbarkeit in die Routine bewertet. Ziel ist es, Personen aus dem medizinischen Umfeld an Instrumente und Methoden zur Steuerung von digitalen Gesundheitsdiensten heranzuführen. Prof. Dr. Gregor Hohenberg, Leiter der Stabsstelle für Digitalisierung und Wissensmanagement sowie Inhaber des Lehrgebiets „IT, Medien- und Wissensmanagement“ an der HSHL, vermittelt ab Anfang 2020 sein Fachwissen in dem bereits zum wiederholten Mal im Angebot befindlichen Kurs.

www.hshl.de/weiterbildung

Erfolgreicher Start ins Wintersemester

Rekordanmeldezahlen für die SRH Hochschule Hamm



Die SRH Hochschule Hamm rechnet in diesem Jahr damit, mit mehr als 300 Studienstartern eine Rekordanmeldezahl zu erreichen. Mit dem kurz bevorstehenden Start des Wintersemesters setzt die Hochschule damit ihren Wachstumskurs fort. Allein 50 % der Erstsemester sind für einen Studiengang im logistischen Bereich eingeschrieben. „Insgesamt haben wir die Anmeldezahl im Vergleich zum Mittel der Vorjahre fast verdoppelt und erwarten auch

jetzt noch Neueinschreibungen in allen Studiengängen“, freut sich Rektor Prof. Dr. Lars Meierling. Als Gründe für den starken Anstieg an Erstsemestern nennt Meierling u. a. die Bedeutung der Logistik und den Fachkräftemangel in diesem Bereich, den Ausbau des dualen Partnernetzwerks in den dualen Studiengängen, die Etablierung der Psychologie an der Hochschule sowie die fortschreitende Internationalisierung der Hochschule.

Der Dekan des Fachbereichs „Technik und Wirtschaft“, Prof. Dr. Claus Wilke, freut sich zudem über erfolgreiche Forschungsprojekte und über die Weiterentwicklung des hochschuleigenen Integrationsprojekts „ALLSTAY 4.0“, das zum Ziel hat, ausländische Studierende akademisch auszubilden, ihnen zu helfen, sich in Deutschland niederzulassen und sie dadurch als Fachkräfte langfristig in die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft zu integrieren.

Meierling verweist darauf, dass die SRH auf dem Hochschulmarkt weiterhin „eine zentrale Rolle spielt“, und betont, dass die kürzlich erfolgte Umbenennung der Hochschule von „SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft“ in „SRH Hochschule Hamm“ aufgrund der aktiv lancierten breiteren Aufstellung der Hochschule „eine folgerichtige Entscheidung“ war.

www.fh-hamm.de

Studienort Hamm im Film

Dreharbeiten in Hochschulen und Unternehmen



Hamm ist eine attraktive Stadt zum Studieren und macht Absolventen den Einstieg ins Berufsleben leicht. Dies ist die Botschaft von drei neuen Imagefilmen, die von der Wirtschaftsförderung Hamm in Auftrag gegeben wurden.

Die Dreharbeiten fanden in den beiden Hochschulen sowie bei MPDV, SPOGRESS und im Frauenhaus statt. Zu Wort kommen Studierende und Absolventen aus verschiedenen Studiengängen an der Hochschule Hamm-Lippstadt und der SRH Hochschule Hamm. Zum Teil stammen sie aus Hamm oder Umgebung, zum Teil aus weit entfernten

Regionen Deutschlands. Sie erzählen, warum sie Hamm als Studienort ausgewählt haben, was ihnen an der Stadt gefällt und wie ihnen der Einstieg ins Berufsleben oder die Gründung ihres Start-ups gelungen ist. Außerdem geben sie Einblick in ihre Freizeitgestaltung am Kanal, im Kurpark und bei Sportvereinen.

Ab Mitte Oktober:

www.wf-hamm.de

www.studium-in-hamm.de



Positiver Rückblick

Wirtschaftsförderung mit Geschäftsbericht 2018



Im August legte die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Hamm, ihre Bilanz für das Jahr 2018 offen und bot einen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2018. Das Ziel der Wirtschaftsförderung, innovative Arbeitsplätze zu schaffen, wurde vorangetrieben. Als Meilensteine auf diesem Weg wertete Geschäftsführer Dr. Karl-Georg Steffens dabei die Förderbescheide für das CreativRevier Heinrich-Robert und das Innovationszentrum Hamm. Weitere erfolgreiche Projekte im vergangenen Jahr waren unter anderem „Wissen schafft Erfolg“ und

in diesem Rahmen auch „Der elektrische Dienstag“.

In Rhynern konnte mit der Ansiedlung von trans-o-flex Express, Hugo Schneider und Arbeitsschutz Rhein-Ruhr die Vermarktung des Gewerbeparks abgeschlossen werden. Eine herausragende Investition von Unternehmensseite war außerdem die Erweiterung von Lanfer Logistik im Hammer Hafen. Auch DPD, Claas und PCI belegten ihr Vertrauen in den Wirtschaftsstandort Hamm mit Investitionen in insgesamt dreistelliger Millionenhöhe.

Ausführliche Informationen und Einzelheiten sind dem Geschäftsbericht 2018 zu entnehmen, der bei der Wirtschaftsförderung bestellt werden kann.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm

Carsten Lantzerath-Flesch

Telefon 02381 / 9293-103

Tipps und Termine

Personaler Erfahrungsaustausch

Workshop zum Thema Mitarbeiterkapitalbeteiligung

Termin: 10.10.2019, 17–19 Uhr

Referent: Dr. Stefan Borchert, Senden

Ort: Wirtschaftsförderung Hamm, Münsterstraße 5 (Haus 4), 59065 Hamm

Anmeldung und Information:

Wirtschaftsförderung Hamm,
Wolfgang Thomaßen, 02381 / 9293-205

Pitch perfect – wie präsentiere ich meine Geschäftsidee erfolgreich?

Referent: Dr. Eliza Franz, Rhetoriktrainerin

Gebühren: 40 € (zzgl. MwSt.)

Termin: 31.10.2019 von 17–20 Uhr

Ort: Work Inn Hamm, Borbergstraße 2 a, 59065 Hamm

Anmeldung: Wirtschaftsförderung Hamm, Martina Maul, 02381 / 9293-403

Einnahmen-Überschuss-Rechnung

Referent: Judith Schröer, Beyrow Business Beratung

Gebühren: 40 € (zzgl. MwSt.)

Termin: 13.11.2019 von 13–17 Uhr

Ort: HAMTEC, Münsterstraße 5, 59065 Hamm

Anmeldung: Wirtschaftsförderung Hamm, Martina Maul, 02381 / 9293-403

Personaler Erfahrungsaustausch

Workshop zum Thema Arbeitszeitbox – Praxishilfen für die Arbeitszeitgestaltung

Termin: 13.11.2019, 17–19 Uhr

Referent: Hans Jürgen Dorr, dialogo, Wuppertal

Ort: Wirtschaftsförderung Hamm, Münsterstraße 5 (Haus 4), 59065 Hamm

Anmeldung und Information:

Wirtschaftsförderung Hamm,
Wolfgang Thomaßen, 02381 / 9293-205

Tagesgeschäft professionell gestalten

Referent: Alexa Jünkerling, Beratungsbüro Selbstständigkeit

Gebühren: 40 € (zzgl. MwSt.)

Termin: 18.11.2019 von 10–16.30 Uhr

Ort: Work Inn Hamm, Borbergstraße 2 a, 59065 Hamm

Anmeldung: Wirtschaftsförderung Hamm, Martina Maul, 02381 / 9293-403

Gründerwoche Hamm

16. - 22. November 2019

Siehe Seite 16

Inklusion – eine Frage der Einstellung

Kommunales Jobcenter berät zu Fördermöglichkeiten



Gemeinsam für gelebte Inklusion am Arbeitsplatz (v. l. n. r.), vordere Reihe: Stefanie Schween (KJC), Elias Kirchhoff und Roger Domanig (Pelkumer Treff), Nadine Greven (KJC). Hintere Reihe: Matthias Brinkmann (IFD), Daniel Beltz (AA), Marc Rehkemper (ADS).

Das Thema Inklusion im Arbeitsleben ist bei Unternehmen und Personalverantwortlichen oftmals mit vielen Unsicherheiten verbunden. Das Bündnis „Inklusion in Aktion“ informiert Unternehmen nicht nur am kommenden Außendiensttag am 5. Dezember, sondern beweist auch ganz praktisch, wie Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfolgreich zueinander finden können, um gelungene Inklusion im eigenen Betrieb mit Leben zu füllen.

Im Hammer Catering-Betrieb „Pelkumer Treff“ konnte nun ein Arbeitsverhältnis mit Unterstützung des Aktionsbündnisses realisiert werden, das alle Beteiligten strahlen lässt. Elias Kirchhoff, Schüler der Alfred-Delp-Schule, war schon länger auf der Suche nach einem geeigneten Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Die zur beruflichen Entscheidungsfindung absolvierten Praktika im Straßen- und Tiefbau sowie in einem Betrieb für Sanitär- und Heizungstechnik machten

deutlich, dass diese nicht seinen Neigungen entsprachen. Erst ein Praktikum im „Pelkumer Treff“ brachte die entscheidende Erkenntnis. Inhaber Roger Domanig erkannte direkt das große Potenzial seines Praktikanten und war begeistert von seiner Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit. Die logische Konsequenz für den engagierten Caterer: „Wir machen das gemeinsam und geben ihm die Chance, seinen Traum zu verwirklichen.“

Diesem Entschluss waren wirkungsvolle Aktivitäten der Partner des Aktionsbündnisses „Inklusion in Aktion“ vorausgegangen. Klassenlehrer Marc Rehkemper kümmerte sich gemeinsam mit seinem ehemaligen Schüler um die Organisation der Praktika, Matthias Brinkmann vom Integrationsfachdienst und Daniel Beltz von der Agentur für Arbeit Hamm trugen durch Berufsorientierung, Potenzialanalyse und gute Beratung zum Gelingen einer erfolgreichen Berufsfindung bei.

Nicht zuletzt unterstützten Inklusionsexpertin Stefanie Schween aus dem Unternehmensservice des Kommunalen Jobcenters Hamm und Integrationsfachkraft Nadine Greven mit guter Betreuung sowie der Förderung durch Probebeschäftigung und eines Eingliederungszuschusses für das Zustandekommen des Arbeitsverhältnisses.

Stefanie Schween bilanziert: „Durch die gute Zusammenarbeit und den gewinnbringenden Austausch aller Beteiligten konnten wir diese Integration erfolgreich realisieren. Wir freuen uns gemeinsam über dieses gute Beispiel gelebter Inklusion am Arbeitsplatz.“

Dabei hat sie im Blick, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor allem kurze und unbürokratische Wege benötigen: „Wir setzen uns in unseren Institutionen und Organisationen nicht nur dafür ein, Unternehmen zu informieren und Vorbehalte gegenüber der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen abzubauen. Wir sorgen auch gemeinsam dafür, dass die entscheidenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner auf kurzem Wege miteinander in Kontakt treten – zum Vorteil für die Unternehmen und deren potenzielle Mitarbeitenden.“

Interessierte Arbeitgeber in Hamm können sich mit ihren Fragen zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, zu den Fördermöglichkeiten und zur Terminabsprache an folgende Ansprechpartnerin wenden:

Information:

Kommunales Jobcenter Hamm AöR,
Unternehmensservice
Stefanie Schween
Telefon 02381 / 176579

Fördermöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen

Probebeschäftigung für Menschen mit (Schwer-)Behinderung

- einfache Antragstellung
- Übernahme der Personalkosten für max. drei Monate
- in Teilzeit und Vollzeit möglich

Eingliederungszuschuss für Menschen mit (Schwer-)Behinderung

- monatlicher Lohnkostenzuschuss
- Höhe und Dauer sind einzelfallabhängig
- in Teilzeit und Vollzeit möglich

Die Minijob-Umwandlungsprämie

- einmalige Prämie für die Aufstockung des Minijobs in ein sozialversicherungs-pflichtiges Arbeitsverhältnis
- Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach dem Arbeitgeberbruttoentgelt:
 - 2500 € (Bruttoverdienst über 1300 €)
 - 1000 € (Bruttoverdienst über 850 €)

HAMTEC – Beitrag zum Strukturwandel

Hammer Innovations-, Technologie- und Gründerzentrum



Mitte der 1980er Jahre wurden die Zeichen des strukturellen Wandels auch in der Stadt Hamm deutlich spürbar; 7.605 Menschen waren arbeitslos; das entsprach einer Arbeitslosenquote von 11,4 Prozent am 31. Dezember 1989.

Zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur entstand die Idee, ein Technologie- und Gründerzentrum als eine Antwort auf die in der Montanindustrie wegbrechenden Arbeitsplätze aufzubauen.

Grundidee und Aufgabe der HAMTEC GmbH ist es, innovative und arbeitsplatzschaffende Aktivitäten an einem Standort zu bündeln

und die Wirtschaftsstruktur durch Förderung von Existenzgründungen, Innovationen und Technologietransfer zu verbessern.

Heute ist das HAMTEC nicht nur repräsentativer Unternehmensstandort, sondern auch ein bevorzugtes Tagungszentrum mit Veranstaltungsräumen in verschiedenen Größen und neuester technischer Infrastruktur.

Das Konzept der HAMTEC GmbH geht also weiter auf: Die Möglichkeit der Anmietung von kleinen Räumen und der Anpassung von Räumen bei Bedarf, flexible Mietverträge, die Bereitstellung vielfältiger gemeinschaftlich genutzter und modernster Infrastrukturein-

richtungen – wie z. B. Glasfaseranbindung – sowie die umfangreichen Service- und Beratungsleistungen machen das HAMTEC zu einem attraktiven kostengünstigen Standort, der dazu recht zentral in direkter Nähe zur Innenstadt, zum Hauptbahnhof und zu den Autobahnen A1 und A2 liegt.

HAMTEC in Zahlen

- Seit Gründung 1988 über **360 Unternehmen**
- Schaffung von **1.250 Arbeitsplätze** in 30 Jahren
- Aktuell **75 Unternehmen** mit **300 Arbeitsplätzen**
- **31 Gründer, 20 bestehende Unternehmen, 22 Niederlassungen, 1 Wirtschaftsförderungs-Institution, 1 Betreibergesellschaft**
- 2018 über **7.300 Gäste** bei **640 Veranstaltungen** sowohl von internen als auch von externen Unternehmen
- Hauseigenes **Catering** für Veranstaltungen und **Bistro** für Frühstück und Mittagessen



HAMTEC GmbH

Hammer Technologie-
und Gründerzentrum
Münsterstraße 5
59065 Hamm
Telefon 02381 / 688-0
info@hamtec.de
www.hamtec.de

Geschäftsführung:
Andreas Est



Schieb es nicht auf die lange Bank!

Jetzt Mitglied werden, mitbestimmen und von vielen Vorteilen profitieren.

dovoba.de/mitgliedschaft



Volksbank Hamm 

Mitentscheiden und Gutes tun

Warum es sich lohnt, Mitglied bei der Volksbank Hamm zu sein

„Bei uns geht es nicht darum, Geld in ferne Bankentürme zu investieren oder sich an Finanzspekulationen zu beteiligen. Stattdessen sind wir ganz konkret für die Menschen und Unternehmen hier vor Ort da. Wir unterstützen sie dabei, in die Zukunft ihrer Betriebe zu investieren oder sich den Wunsch nach einem Eigenheim zu erfüllen. Außerdem engagieren wir uns in ganz unterschiedlicher Weise für die Region, in der wir tätig sind. Wie und wo wir das tun entscheiden die Hammerinnen und Hammer, die nicht nur ein Konto bei uns haben, sondern auch Mitglied sind“, so Burkhard Reher, Niederlassungsleiter der Volksbank Hamm.

Damit beschreibt Reher einen – für viele Mitglieder der Bank – wesentlichen Grund, warum sie Anteilseigner ihrer Genossenschaftsbank geworden sind. Denn bei der Volksbank Hamm, die zur Dortmunder

Volksbank gehört, haben die Mitglieder Stimmrechte, mit denen sie sich an der sogenannten „Vertreterwahl“ beteiligen können. Die auf diese Weise Gewählten wiederum treffen sich einmal im Jahr zur Vertreterversammlung. Dort legen sie beispielsweise den Jahresabschluss fest, entscheiden, wie der Reingewinn der Bank verwendet wird und bestimmen die Besetzung der Kontrollgremien.

Die Ursprünge der genossenschaftlichen Idee

Diese Art der Mitbestimmung ist elementar und spiegelt die Überzeugung der beiden Gründungsväter der Genossenschaftsbanken, Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch, wider. Seit über 160 Jahren orientieren sich die „Volksbanker“ an ihrem Leitspruch „Was einer alleine nicht

schafft, das schaffen viele.“ Und auch wenn sich das Genossenschaftsmodell seit seiner Einführung in vielen Bereichen der Wirtschaft etabliert hat, bilden die Volks- und Raiffeisenbanken mit etwa 30 Millionen Kunden und über 18,5 Millionen Mitgliedern die größte genossenschaftliche Gruppe in Deutschland. Ihnen einig sind die klar definierten Wertvorstellungen und das Prinzip der drei „S“: Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung.

Die Bedeutung all dessen spiegelt sich auch darin wider, dass die Genossenschaftsidee seit November 2016 zum UNESCO-Kulturerbe gehört. Sie wurde in die „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ aufgenommen.

Zurück im Heute zeigen sich die Ideen und Wertvorstellungen der Gründerväter

beispielsweise in der „Mitglieder-Förderaktion“, die jedes Jahr aufs Neue von der Volksbank Hamm durchgeführt wird. Hier hat jede „Genossin“ und jeder „Genosse“ die Möglichkeit, ein Projekt, einen Verein oder eine Institution für die Förderung durch das genossenschaftliche Institut vorzuschlagen. Eine unabhängige Jury aus Mitgliedern der Bank entscheidet dann über die Auswahl der vorgeschlagenen Projekte. Im Anschluss werden die zur Verfügung stehenden Fördermittel verteilt. Im Jahr 2019 profitierten davon fast 100 gemeinnützige Vereine und Projekte aus Hamm. Sie erhielten 55.000 Euro.

„Mit dabei waren unter anderem Kindergärten, Jugendfeuerwehren und Sportvereine“, zeigt Reher die Bandbreite auf. Im gesamten Marktbereich der Dortmunder Volksbank, zu dem neben Hamm auch Dortmund, Unna, Schwerte und Castrop-Rauxel gehören, waren es 223 gemeinnützige Vereine und Projekte. Sie durften sich über insgesamt 165.000 Euro freuen.

Mitglieder profitieren von zahlreichen Vorteilen

Doch nicht nur die Region, ihre Vereine und Ehrenamtlichen werden durch die Volksbank Hamm unterstützt. Auch die Mitglieder selbst profitieren davon, Anteilseigner

ihres Geldinstitutes zu sein. Ein Beispiel dafür sind die „GeldSchule“-Seminare, die seit über 20 Jahren angeboten werden. Bei den Veranstaltungen erhalten sie exklusive Mehrwerte für verschiedenste Lebensbereiche. Immer im Fokus: das Thema Geld. Ganz egal, ob „elektronische Steuererklärung“, „Bau-Kauf-Finanzierung leicht gemacht“ oder „Erben und Vererben“ – die Auswahl ist vielfältig.

Durchgeführt werden sie von hochkarätigen Fachexperten, die ihr Wissen in den Räumen der „Mitglieder-oase“ der Volksbank Hamm mit den Anwesenden teilen. Zusätzlich zu den „GeldSchule“-Veranstaltungen gibt es weitere exklusive Events in unterschiedlichen Locations und zu verschiedensten Themengebieten, die von der Volksbank Hamm angeboten werden.

Attraktive Mitgliederprodukte und jährliche Dividende

Weitere attraktive Vorteile für Mitglieder der Bank bieten spezielle Produkte, auf die nur sie Zugriff haben. Eines davon ist die „VR-BankCard Plus“. Mit ihr bekommen sie eine spezielle goldene girocard (Debitkarte), die sukzessive um Vorteile erweitert wird. Ganz neu im Angebot ist die „Kombi-Anlage“. Damit haben Mitglieder die

Möglichkeit, von einer Kombination aus Festzinsvereinbarung und Einmalanlage in ausgewählte Fonds der Union Investment zu profitieren. Ab einer Gesamtanlagesumme von 20.000 Euro und einer Laufzeit von mindestens sechs Monaten erhalten sie eine einprozentige Verzinsung auf die Hälfte ihrer Anlage.

Zu guter Letzt hat die Mitgliedschaft bei der Volksbank Hamm auch ganz klare finanzielle Vorteile. Denn Anteilseigner werden jedes Jahr am Gewinn der Bank beteiligt und erhalten eine attraktive Dividende auf ihre Geschäftsanteile. In den vergangenen Jahren lag diese bei vier Prozent.

Profitieren auch Sie von den Vorteilen und schieben Sie es nicht auf die lange Bank – werden Sie Mitglied bei der Volksbank Hamm.

Weitere Informationen auf:
www.dovoba.de/mitglieder.html



Niederlassungsleiter Burkhard Reher



Gründerwoche Hamm

Mit Mut und Kreativität zum Erfolg



2018 gewann Christina Heinrich-Diekmann den Gründerslam.

Erst ist da eine Idee, dann eine Vision. Doch wie wird daraus eine erfolgreiche Selbstständigkeit? Die Gründerwoche vom 16. bis 22. November inspiriert und beantwortet Fragen. Von der Gründungsinitiative Hamm unter der Federführung der Wirtschaftsförderung organisiert, richtet sie sich an Gründer, Gründungsinteressierte und junge Unternehmen.

Eingeleitet wird das Programm mit einem Live Talk im Allee-Center am Samstagmittag, 16. November. Radio Lippe Welle Hamm moderiert eine Gesprächsrunde zum Thema „Wege in die Selbstständigkeit“. Die Diskussion wird im Radio übertragen.

Am Montag, 18. November, geht's weiter. „Das Tagesgeschäft professionell gestalten“ – das lässt sich lernen. Gelegenheit dazu bietet ein Workshop der Wirtschaftsförderung im Work Inn Hamm.

Am Dienstag, 19. November, können Gründer bei einem Frühstücks-Talk zu den Themen Existenzgründung und Unternehmensnachfolge in der Mitgliederoase der Volksbank Hamm ihr Wissen erweitern. Mit dabei wird auch Urlaubsguru-Gründer Daniel Marx sein.

Abends werden beim „Beratungstag für Existenzgründer“ in der SRH Hochschule Hamm Experten, auch aus den Bereichen Finanzen und Steuern, für Fragen bereitstehen.

Die IHK zu Dortmund lädt am Mittwoch, 20. November, in die Freiwilligenzentrale Hamm ein. Hier geht es um WordPress und Basics im Überblick.

Rubin Lind, bekannt aus der Vox-Show „Höhle der Löwen“, ist zu Gast bei der #start-uphamm-Session am 20. November. Die Veranstaltung von Startup Teens findet auf dem Campus der Hochschule Hamm-Lippstadt statt.

Der beliebte Gründerslam im Enchilada wird auch dieses Jahr nicht fehlen. Den Sieger des Wettstreits um die beste Geschäftsidee bestimmt das Publikum am Donnerstagabend, 21. November. Gründer oder Jungunternehmer, die teilnehmen möchten, schicken bis zum 15. November eine kurze Vorstellung ihrer Geschäftsidee an Martina Maul. Um der 500-Euro-Siegerprämie näherzukommen, sollten interessierte Slammer sich bereits den 31. Oktober für den passenden Workshop freihalten: „Pitch perfect – wie präsentiere ich meine Geschäftsidee erfolgreich?“ (siehe Seite 11).

Am Freitag, 22. November, veranstaltet die IHK zu Dortmund ein Kunstcoaching in der Galerie der Disziplinen. „Mit Kreativität zur erfolgreichen Existenzgründung“ verspricht einen gelungenen Abschluss der Gründerwoche.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm

Martina Maul

Telefon 02381 / 9293-403

www.wf-hamm.de/gruenderwoche

Ansprechpartner

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
 E-Mail info@wf-hamm.de
 Internet www.wf-hamm.de

Geschäftsführer

Dr. Karl-Georg Steffens 02381 / 9293-100

Stellvertretender Geschäftsführer

Dr. Peter Becker 02381 / 9293-200

Büro der Geschäftsführung

Silke Rost 02381 / 9293-102

Iris Bauer 02381 / 9293-101

Kirsten Kruppa 02381 / 9293-105

Unternehmenskommunikation

Detlef Burrichter 02381 / 9293-104

Tobias Preußner 02381 / 9293-405

Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103

Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal

Oliver Plötz 02381 / 9293-500

Eugenia Guse 02381 / 9293-503

Ruth Krause 02381 / 9293-501

Philipp Schnickmann 02381 / 9293-504

Lars Wurst 02381 / 9293-502

Grundsatzfragen, Innovation, Arbeitsmarkt

Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

Diana Aiwas 02381 / 9293-506

Anika Braun 02381 / 9293-401

Veronika Gorschlüter 02381 / 9293-206

Karin Kaplan 02381 / 9293-201

Anja Schröder 02381 / 9293-207

Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Christian Jürgenliemke 02381 / 9293-203

Corina Mader 02381 / 9293-204

Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist

Berthold Rinsche 02381 / 9293-300

Gertrud Dröge 02381 / 9293-301

Cathrin Feldhaus 02381 / 9293-304

Jens Handelsmann 02381 / 9293-302

Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

Maïke Thier 02381 / 9293-305

Unternehmensentwicklung

Prokurist

Martin Löckmann 02381 / 9293-400

Anne Dröbler 02381 / 9293-407

Doris Ellingen 02381 / 9293-402

Merve Kurt 02381 / 9293-408

Martina Maul 02381 / 9293-403

Ruth Weber 02381 / 9293-202

Impressum

Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich: Dr. Karl-Georg Steffens

Redaktion, Text und Gestaltung:

Detlef Burrichter, Britta Wagner

Ursula Pfennig, Hamm

GESCHKE Werbeagentur, Hamm

Herstellung: Wilke Mediengruppe, Hamm

Auflage: 5.400